



Schriftlicher Entwurf für den 5. Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse 9b (Anzahl 27 SuS, 11w/16m)
Zeit: 8:00 – 9:00
Schule:
Sportstätte: Sporthalle am

Fachseminarleiter:
Kernseminarleiter:
Ausbildungslehrer:
Schulleiterin:
Ausbildungsbeauftragte:

Thema der Stunde: Einführung ausgewählter Bewegungsmerkmale des Positionswurfes und Erprobung im Stationsbetrieb zur Erweiterung der Möglichkeiten eines Korbabschlusses

Thema des Unterrichtsvorhabens: *Basketball* – Vermittlung grundlegender basketballtypischer Fertigkeiten zur Förderung der allgemeinen Spielfähigkeit unter Berücksichtigung der individuellen Handlungskompetenz und Leistungsentwicklung

Inhalt

1 Datenvorspann	0
2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge	2
2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens	2
2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens	2
2.3 Begründungszusammenhänge	3
2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse	3
2.3.2 Curriculare Legitimation	4
2.3.3 Fachdidaktische Einordnung	5
2.3.4 Aufbau des UV und Bedeutung der Stunde im UV	6
3 Unterrichtsstunde	6
3.1 Entscheidungen	6
3.2 Begründungszusammenhänge	7
3.2.1 Lernvoraussetzungen	7
3.2.2 Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion	7
3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen	8
3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen	9
3.3 Verlaufsübersicht	11
4 Literaturverzeichnis	12
5 Anhang	13

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens

Basketball – Vermittlung grundlegender basketballtypischer Fertigkeiten zur Förderung der allgemeinen Spielfähigkeit unter Berücksichtigung der individuellen Handlungskompetenz und Leistungsentwicklung.

2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

1. UE	Dribbeln Festigung der Grundtechnik Dribbling im Hinblick auf das Lösen des Blickes vom Ball im Stationsbetrieb als notwendige Voraussetzung sport-spielorientierter Kompetenzbereiche
2. UE	Passen und Fangen Reflektierte Erprobung verschiedener Passvarianten in spielnahen Situationen zur Weiterentwicklung der basketballspezifischen Spielfähigkeit
3. UE	Korbleger Vereinfachte Erarbeitung von Bewegungskriterien des Korblegers anhand einer methodischen Übungsreihe zur Anwendung eines schnellen Korbabschlusses in einer dynamischen Bewegung
4. UE	Positionswurf Einführung ausgewählter Bewegungsmerkmale des Positionswurfes und Erprobung im Stationsbetrieb zur Erweiterung der Möglichkeiten eines Korbabschlusses
5. UE	Miniturnier Anwendung der erlernten basketballtypischen Fertigkeiten in Form eines Miniturniers zur Vertiefung und Festigung dieser
6. UE	Angriffsspiel Einführung in das effektive Angriffsverhalten in unterschiedlichen Übungsformen mit dem Ziel der Bewusstmachung verschiedener Spielzugmöglichkeiten
7. UE	Verteidigung Selbstständige Entwicklung der Mann-Mann-Verteidigung unter dem Aspekt typischer Merkmale als Ergänzung der Spieltaktik
8. UE	Abschlussturnier Eigenständige Durchführung eines Wettkampfturniers zur Umsetzung erlernter technischer und taktischer Fertigkeiten

2.3 Begründungszusammenhänge

2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse

Die Lerngruppe setzt sich aus 11 Mädchen und 17 Jungen zusammen. Es handelt sich bei der Lerngruppe um eine Sportklasse. Dies bedeutet, dass die SuS zu Beginn ihrer Laufbahn an dieser Schule aktiv in einem Verein tätig waren bzw. überwiegend noch sind. Trotz der höheren Anzahl an Jungen ergeben sich keinerlei Schwierigkeiten bei Gruppen- oder Mannschaftsbildungen. Insgesamt herrscht ein angenehmes Klassenklima.

Im Rahmen meines Ausbildungsunterrichtes habe ich im zweiten Halbjahr einige Wochen in diesem Kurs hospitiert und unterrichte die SuS seit Anfang April eigenständig. Dadurch kann auf eingeführte Rituale zurückgegriffen werden.

Die SuS sind sportbegeistert und motiviert, so dass auch in der heutigen Stunde von einer regen Beteiligung ausgegangen werden kann. Die Motivation der SuS wird durch Vermeidung langer Wartezeiten oder Pausen aufrechterhalten, sowie durch Lob und positiven Zuspruch.

Bislang habe ich wenig Erfahrungen mit SuS gemacht, die aufgrund vergessener Sportsachen auf der Bank sitzen mussten. Inaktive SuS, die wegen einer Verletzung oder gesundheitlichen Beschwerden nicht aktiv teilnehmen können, bekommen Aufgaben übertragen (z.B. Beobachtungsaufträge, Schiedsrichter, organisatorische Unterstützung) und integrieren sich kognitiv in den Gruppenarbeiten.

Die Vereinstätigkeit der SuS hat positive Auswirkungen auf den Unterricht, da sie neue Bewegungsabläufe und Aufgabenstellungen schnell umsetzen können. Einige SuS aus bestimmten Sportarten, z.B. Schwimmen, haben im Umgang mit Ballsportarten Startschwierigkeiten, dennoch geben sie ihr Bestes und sind leistungswillig.

Die Sportart Basketball wurde in dieser Klasse zuletzt in der Jgst. 6 behandelt, so dass die SuS bei den Grundfertigkeiten gemeinsam beginnen können. Ein Schüler spielt erfolgreich in einem Basketballteam. Seine Vorkenntnisse können in bestimmten Situationen genutzt werden, um möglicherweise Anregungen und Impulse zu leisten oder Bewegungsausführungen zu demonstrieren.

Hinsichtlich der Arbeits- und Sozialformen sind die SuS folgende Rituale gewohnt: Versammeln im Sitzdreieck zu Unterrichtsbeginn und –ende, Steh- bzw. Sitzkreis zu Gesprächsphasen, Pfiff als Signal zu Beginn oder zum Abschluss einer Übung/Aufgabe/Spielphase oder Wechsel der Stationen. Diese werden je nach Bedarf genutzt.

Für den Unterricht stehen seit den Osterferien 2 Hallenteile zur Verfügung, da der parallel laufende Q2-Kurs entfällt. Somit können 4 Basketballkörbe genutzt und eine hohe Bewegungszeit für alle SuS garantiert werden. Auch alle weiteren Materialien, wie Basketbälle, Markierungen, Hütchen etc., sind ausreichend vorhanden.

2.3.2 Curriculare Legitimation

Sek I

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte¹

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrung - Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen - Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
<i>Weiteres Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> - Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) - (Spiel-) Regeln und deren Veränderung

Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne²

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>Inhaltliche Kerne</i>
7) Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball , Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9³

<i>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)</i>
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - Sportspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren, - das jeweils ausgewählte Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifische wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden, - Sportspiele und Sportwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln verändern so-

¹Vgl. MSW NRW 2012, S. 17f. Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Inhalte sind für die Akzentuierung der Lehrprobe besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP G8 aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfeldes aufgeführt, sondern nur jene, die eine Rolle für den Schwerpunkt der geplanten Stunde spielen werden.

²Vgl. MSW NRW 2012, S. 19 f.

³Vgl. MSW NRW 2012, S. 34f. Die hier aufgeführten Kompetenzen sind auf jene reduziert, die für das Kernanliegen der Stunde eine Rolle spielen. Besonders wichtige Aspekte sind fett gedruckt. Ferner werden an dieser Stelle nur die Kompetenzerwartungen für das leitende Bewegungsfeld/ den leitenden Sportbereich behandelt.

2.3.3 Fachdidaktische Einordnung

Das Unterrichtsvorhaben orientiert sich am spielgemäßen Konzept und soll möglichst handlungsorientiert durchgeführt werden. Ziel ist es, die SuS vor unterschiedliche Probleme in spielnahen Situationen zu stellen, welche sie handlungsorientiert mit Fertigkeiten und Fähigkeiten des Basketballs lösen sollen. Die Hauptintention des spielgemäßen Konzepts ist es, die SuS sehr früh zum Spielen zu bringen und so der Hauptmotivation des Spielens-Wollens nachzukommen. Durch das Schaffen vereinfachter Spielsituationen und Spielformen können auch Spielanfänger sofort mitspielen und die Spielidee erfassen, da man mit einem Minimum an Regeln beginnen und die Anforderungen gemäß der Lerngruppe variieren kann.

Spielformen wie Zehnerball oder Endzonenlauf vereinfachen das Spiel und lenken die Aufmerksamkeit auf basketballtypische Bewegungsabläufe, wie beispielsweise auf unterschiedliche Passvarianten (Druckpass, Bodenpass etc.), unterschiedliche Wurfausführungen (Korbleger, Positionswurf), Laufwege oder spieltaktische Merkmale (Angriffs- und Verteidigungsverhalten).

Dennoch ist es bei der Erprobung verschiedener technischer und taktischer Elemente wichtig, diese auch immer isoliert zu üben, ehe man sie im Zielspiel anwenden kann. Es lassen sich aber spielnahe Situationen gestalten, da die SuS immer ein Ziel vor Augen haben (Korbwurf, Punktzahl, Erreichen der Endzone). Sie erfahren unmittelbar, inwiefern sich die Elemente in der Praxis bewähren.

Es geht also darum, sowohl ausgewählte Techniken des Basketballs zu beherrschen als auch diese situationsgerecht anzuwenden. Die Grundlage dafür wird durch ein angemessenes Handeln in bestimmten Spielsituationen und durch eine sinnvolle Kombination von Technik und Taktik geschaffen.

Im Sinne des Doppelauftrages sollen die SuS zudem befähigt werden, als Gruppe/Mannschaft miteinander zu agieren und sich gegenseitig zu unterstützen, als auch in Gruppenphasen die Selbstständigkeit zu fördern. In Spielphasen soll ein fairer Umgang stattfinden, jeder eingebunden sein und so gespielt werden, dass alle ein positives Spielerlebnis erfahren können.

2.3.4 Aufbau des und Bedeutung der Stunde im UV

Das vorliegende Unterrichtsvorhaben soll den SuS einen Einblick in die grundlegenden Fertigkeiten des Basketballs vermitteln und die allgemeine Spielfähigkeit durch unterschiedlich taktische Spielzugmöglichkeiten fördern.

Die heutige Stunde ist die vierte von acht geplanten Unterrichtseinheiten. Zu Beginn des Unterrichtsvorhabens wurden basketballtypische Elemente, wie das Lösen des Blickes vom Ball und Anwendung verschiedener Passvarianten, mit Hilfe der Spiele Zehnerball und Endzonenlauf erarbeitet und umgesetzt sowie in Übungen erprobt.

Um dem Zielspiel näher zu kommen und den Korb mit einzubeziehen, wurde der Korbleger mit seinen Bewegungskriterien behandelt. Anhand einer methodischen Übungsreihe haben sich die SuS den Korbwurf aus einer dynamischen Bewegung angeeignet und ihn in vereinfachten Übungs- und Spielformen umgesetzt.

In der heutigen Stunde werden die SuS in den Positionswurf eingeführt. Dieser ist deswegen von Bedeutung, da er für viele Korbabschlüsse angewendet wird, in anderen Spielsituationen als der Korbleger gespielt wird und vor allem für den Freiwurf im Basketball eine wichtige Rolle einnimmt. Zudem erweitern die SuS ihr Bewegungsrepertoire, indem zu einem dynamisch, schnellen Korbwurf der Positionswurf aus dem Stand hinzukommt und die Umsetzung eines Korbwurfes dem individuellen Leistungsstand angepasst werden kann.

In der darauffolgenden Stunde haben die SuS die Möglichkeit, die erlernten Elemente intensiv zu üben und in einem kleinen Miniturnier anzuwenden, bevor diese im Hinblick auf taktisches Spielverhalten umgesetzt werden.

Erst danach werden sich die SuS mit dem Angriffs- und Verteidigungsverhalten beschäftigen, einschließlich der Erarbeitung verbaler und nonverbaler Kommunikationssignale sowie mit dem basketballtypischen Regelwerk.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Entscheidungen

Thema der Stunde

Einführung ausgewählter Bewegungsmerkmale des Positionswurfes und Erprobung im Stationsbetrieb zur Erweiterung der Möglichkeiten eines Korbabschlusses.

Kernanliegen

Die SuS können ausgewählte Merkmale des Positionswurfes erläutern und in der Praxis umsetzen, indem sie diese zuordnen, erproben und sich gegenseitig korrigieren.

3.2 Begründungszusammenhänge

3.2.1 Lernvoraussetzungen

Die SuS haben bisher immer konzentriert und gut mitgearbeitet und konnten sowohl Übungen als auch Spielformen auf ihren Sinn bezogen begründen und deren Effektivität reflektieren. Zu Beginn des Unterrichtsvorhabens waren die SuS in Gesprächsphasen zurückhaltend, was sich jedoch im Laufe der Unterrichtsstunden verbessert hat. So kann in der heutigen Stunde davon ausgegangen werden, dass die SuS motiviert und produktiv in den Gesprächsphasen mitarbeiten.

Die Arbeit im Stationsbetrieb ist den SuS aus vorangegangenen Stunden bekannt. Sie organisieren sich selbstständig und setzen die Aufgaben in der Regel zügig um. Um diese Selbstständigkeit zu fördern, bekommt jede Kleingruppe eine bestimmte Station zugewiesen, welche sie aufbauen muss. Auch die Stationsaufgaben werden nicht gemeinsam besprochen, sondern von jeder Kleingruppe an jeder Station gemeinsam erarbeitet.

Ebenso hat eine Vorentlastung zum Beschreiben von Bildreihen stattgefunden. Hierbei war die Aufgabe, entsprechende Merkmale zu beschreiben und zu erläutern.

Das harmonische Klassenklima stellt für ein gemeinsames Handeln bezüglich der Gruppenaufteilung oder den Beobachtungsaufgaben in Partnerarbeit keine Probleme dar, so dass nach der Gruppenbildung sowohl das Aufwärmenspiel als auch die Arbeit an den Stationen zügig beginnen kann.

3.2.2 Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion

Zentraler Inhalt der heutigen Stunde ist die Einführung ausgewählter Merkmale des Positionswurfes. Die Merkmale, die in der heutigen Stunde primär thematisiert werden, sind folgende: Knie beugen, Ellbogen zeigt nach vorne/ ist unter dem Ball, Ganzkörperstreckung, Handgelenk nachklappen. Sie wurden ausgewählt, da sie gut zu beobachten und in der Bildreihe (s. Anhang) klar erkennbar sind. Außerdem sind diese Merkmale die wichtigsten zum Erlernen der Grobform. In dieser Stunde liegt die Akzentuierung auf diesen wenigen Merkmalen, damit die SuS ihre Aufmerksamkeit nur auf eine begrenzte Zahl von Merkmalen richten, da es sonst zu einer Überforderung kommen würde.

Am Ende der Stunde sollen die SuS Merkmale für den Positionswurf erläutern und umsetzen können. Dabei ist aber nicht entscheidend, ob jeder Korbwurf auch ein Korbtreffer bedeutet. Sie erweitern ihr Bewegungsrepertoire mit einer weiteren Möglichkeit eines Korbwurfes.

Schwerpunkt ist dementsprechend die Auseinandersetzung mit den ausgewählten Merkmalen und ein gemeinsames Herleiten von Indikatoren für deren Umsetzung.

Es werden folgende SuS-Antworten bezüglich der Merkmale und Indikatoren erwartet:

- Knie beugen und Ganzkörperstreckung, um Spannung aufzubauen für einen Distanzwurf
- Ellbogen zeigt nach vorne/ ist unter dem Ball, um dem Ball genug Druck für eine hohe Flugkurve zu verleihen und die Wurfrichtung vorzugeben
- Handgelenk nachklappen, um eine Rotation zu erzeugen.

Durch die gemeinsame Erarbeitungsphase ist gewährleistet, dass die SuS an den Stationen an diesen Merkmalen und dessen Umsetzung effektiv arbeiten und vor allem bei den Beobachtungsaufgaben nutzen können, um die Ursachen für mögliche Fehlwürfe zu erkennen.

Im Sinne der Reduzierung wird auch bezüglich der Ballhaltung in dieser Stunde nur die Anfangs- und Endposition besprochen, um den SuS den einhändigen Wurf kenntlichzumachen. Es soll dabei nicht auf die konkrete Ballführung eingegangen werden, um eine Überforderung zu vermeiden oder die SuS vom Schwerpunkt abzulenken. Aus dem gleichen Grund, soll an den Beobachtungsstationen auch nur ein Merkmal korrigiert werden.

Auch weitere Aspekte, wie die Anwendung in komplexen Spielsituationen, im Zielspiel oder mit einem aktiven Verteidiger werden erst im weiteren Verlauf des Unterrichtsvorhabens aufgegriffen, damit die Akzentuierung eindeutig auf dem heutigen Schwerpunkt liegt.

3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Das Aufwärmspiel wird mit einer halbaktiven Verteidigung durchgeführt. Damit soll zum einen erreicht werden, dass die SuS keinen Korbleger anwenden können und erste Ansätze des Positionswurfes versuchen. Zum anderen wird dadurch der Sinn deutlich, in welchen möglichen Spielsituationen der Positionswurf verwendet wird. Im weiteren Verlauf der Stunde, wird der Positionswurf ohne Gegenspieler geübt, aber in der Anwendungssituation wird wieder das gleiche Spiel mit Verteidigung aufgegriffen. Trotz des erhöhten Komplexitätsgrades soll es den SuS ermöglicht werden, die Bewegungsausführung aus der Erprobungsphase in der vereinfachten, spielnahen Situation aus dem Aufwärmspiel anzuwenden. Die SuS haben einen sehr ausgeprägten Wettkampfgedanken. Die Hinzunahme einer halbaktiven Verteidigung unterstützt sowohl die Motivation als auch den Ehrgeiz und ist für die SuS reizvoll.

Da davon ausgegangen wird, dass die meisten SuS kein Idealbild von einem Positionswurf haben, werden Bildreihen genutzt, um allen die Möglichkeit zu geben, anhand dieser Merkmale zu beschreiben und diese im Anschluss zu erläutern. Es ist gewährleistet, dass alle SuS sich an der Erarbeitung einbringen können. Zusätzlich bekommen die SuS eine Vorstellung der Bewegungsausführung, um diese dann im weiteren Verlauf ansatzweise zu erreichen.

Es werden zu Anfang vier Kleingruppen durch Abzählen gebildet. Diese Kleingruppen bleiben im weiteren Stundenablauf bestehen. Die Gruppeneinteilung erfolgt durch die Lehrkraft, um Wartezeiten zu vermeiden und keine SuS in eine unangenehme Situation zu bringen, weil sie ungerne oder als Letzte gewählt werden.

In der Erprobungsphase arbeiten die SuS innerhalb ihrer Kleingruppe an den Stationen. Es gibt 2 Übungsstationen und 2 Beobachtungsstationen. Abhängig von der ersten Station, die einer Kleingruppe zugewiesen wird, ändert sich die Reihenfolge. Es wird zwei Kleingruppen geben, die an der ersten und dritten Station eine Übungsstation durchführen und an der Zweiten und Vierten eine Beobachtungsstation durchlaufen. Bei den anderen zwei Kleingruppen, wird dies umgekehrt der Fall sein.

Trotz der ungleichen Reihenfolge ist die Effektivität des Stationsbetriebs gegeben und keine Kleingruppe erlangt einen Vorteil oder erfährt einen Nachteil. Es wird in

beiden Fällen ein Wechsel von Übung und Beobachtung gewährleistet, so dass gezielt an den Merkmalen gearbeitet und korrigiert werden kann.

Die Übungsstationen beinhalten Positionswürfe aus unterschiedlichen Distanzen und/oder Positionen. Bei einer Beobachtungsstation wird anhand der Gesamtbewegung korrigiert. Die andere Beobachtungsstation beschäftigt sich mit der Wahrnehmung, so dass die korrekte Bewegungsausführung erfahren werden kann.

Die Merkmale, die angesprochen bzw. korrigiert werden, werden individuell gewählt und nicht vorgegeben, um jeden seinen Fähigkeiten entsprechend zu fördern und auch den Beobachter zu fordern.

Im Sinne der Differenzierung beinhalten die Übungsstationen Variationen mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad, so dass alle SuS entsprechend ihrem Leistungsstand gefordert werden. Leistungsschwache SuS werden nicht unter Druck gesetzt und Leistungsstarke werden nicht unterfordert.

3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen

Aufgrund der eingeschätzten Lernvoraussetzungen und dem antizipierten Schülerverhalten, könnte es in folgenden Situationen zu Schwierigkeiten kommen:

Die Körpergröße der SuS in dieser Klasse sind sehr unterschiedlich, so dass es sowohl beim Aufwärm- als auch beim Anwendungsspiel dazu kommen könnte, dass sich ein großer Verteidiger und ein kleiner Werfer gegenüberstehen. Schon bei der Erklärung des Spiels wird darauf hingewiesen, dass es nicht das Ziel ist, einen Korbwurf zu verhindern, sondern dass der halbaktive Verteidiger lediglich den Weg zum Korb einschränken soll bzw. der Werfer nicht zu nah an den Korb gelangen soll.

Auch der Wettkampfgedanke der SuS könnte zu der Situation führen, dass der Verteidiger ehrgeizig spielt und dem Werfer keine Chance zu einem Korbwurf lässt. Wenn dieses Verhalten, trotz anfänglicher Erklärung, auftreten sollte, wird der Verteidiger zur Seite genommen und ihm seine Aufgabe wiederholt.

Durch die Bildung von vier Kleingruppen und der ungeraden Anzahl von SuS muss an der Beobachtungsstation die Partnerarbeit in einer Dreiergruppe stattfinden. Die SuS kennen diese Problematik und lösen sie meist von selbst, sollte dies nicht eintreten, wird die Kleingruppe an dieser Station darauf aufmerksam gemacht.

Einige SuS, vor allem die, die nicht aus einer Ballsportart kommen, haben mehr Schwierigkeiten bei der Umsetzung einer Bewegungsausführung als andere SuS. Es wird darauf hingewiesen, sich gegenseitig zu unterstützen und bei Problemen zu helfen, was in der Regel für die SuS selbstverständlich ist.

Während des Stationsbetriebs fungiert die Lehrkraft als Berater und Beobachter.

Sobald Verständnisprobleme oder andere Situationen auftreten, ist sie jederzeit ansprechbar und/oder greift ein.

3.3 Verlaufsübersicht

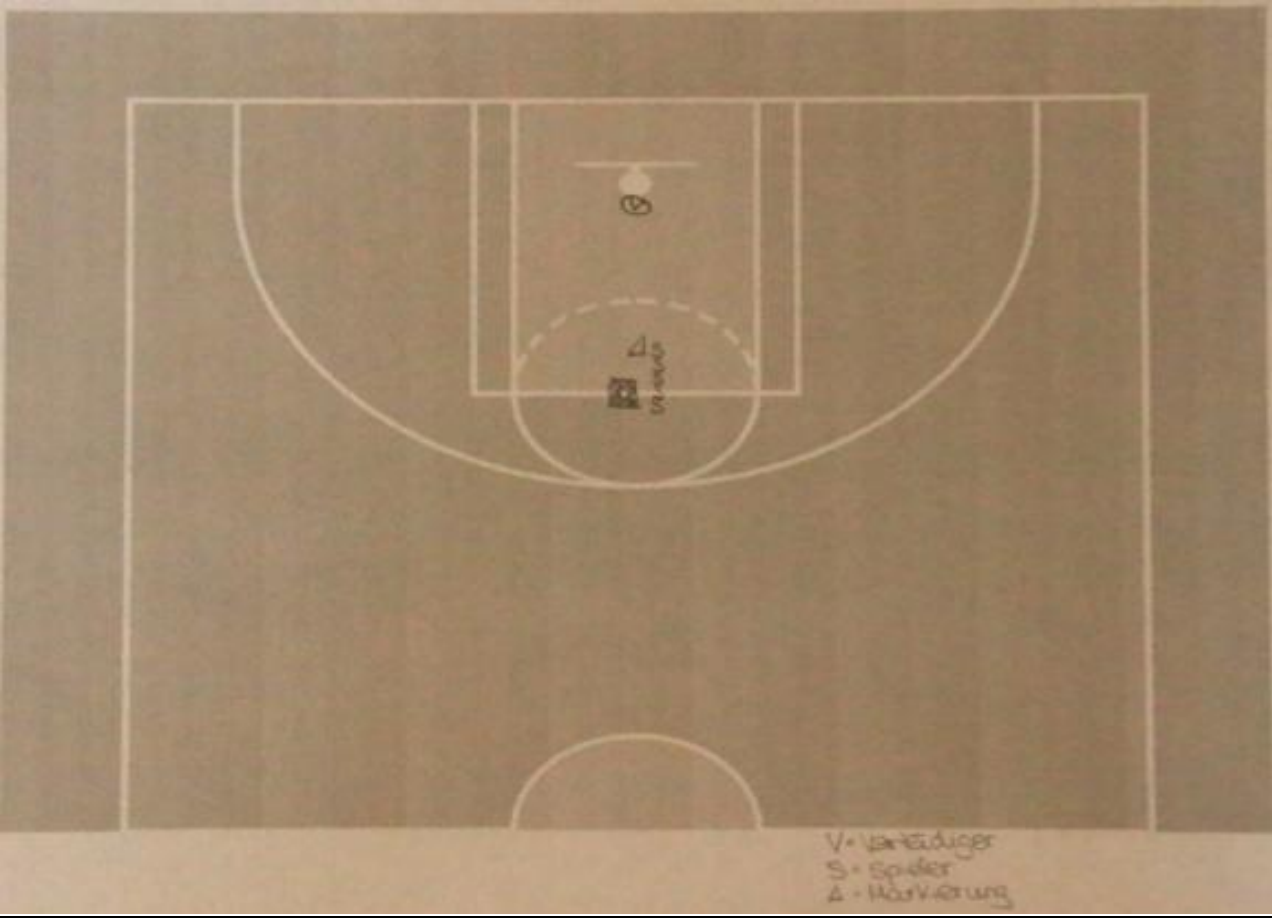
Unterrichtsphase	Inhaltlicher Schwerpunkt	Organisation	Material
Einstieg	-Begrüßung - Vorstellen des Besuchs - Transparenz über den heutigen Verlauf	Sitzdreieck	Bänke
Aufwärmen	„Korbwurf-Spiel“ SuS stellen sich an Markierung hintereinander auf. Vor dem Korb steht ein halbaktiver Verteidiger in einem Reifen, welchen er nicht verlassen darf (mindestens einen Fuß im Reifen). SuS versuchen einen Korb zu erzielen, der Verteidiger versperrt halbaktiv den Weg zum Korb	4 Kleingruppen auf je einen Korb	Spielskizze Reifen Ballkasten Basketbälle Hütchen
Problematisierung	L leitet Gespräch ein mit dem Ziel der Problematisierung des Korbwurfes	Stehkreis	
Erarbeitung/ Kognitive Phase	Gemeinsames erarbeiten von Merkmalen des Positionswurfes und deren Funktion a) SuS bekommen eine Bildbeschreibung zur Ballhaltung beim Positionswurf, diese wird gemeinsam erläutert b) SuS bekommen eine Bildreihe zum Positionswurf ausgehändigt. Schlagworte (auf Karten) sollen den Bildern zugeordnet und in die richtige Reihenfolge gebracht werden	Sitzkreis (Gruppen)	Bildbeschreibung Bildreihe Schlagwortkarten
Erprobung	„Stationsbetrieb“ Es werden 4 Stationen (selbstständig) aufgebaut, an denen die SuS sich ausschließlich in ihren Gruppen mit dem Positionswurf auseinandersetzen. Pfiff der Lehrkraft signalisiert den Wechsel an die nächste Station	4 Stationen 4 Kleingruppen	Stationskarten abhängig von Station Pfeife
Reflexion	L leitet Gespräch ein. SuS reflektieren über Effektivität der Stationen und ihren persönlichen Lernfortschritt	Stehkreis	
Anwendung	„Korbwurf-Spiel“	s. Aufwärmen	s. Aufwärmen
Ausstieg	- Zusammenfassen der heutigen Stunde - Ausblick auf nächste Stunde und Verabschiedung	Sitzdreieck	Bänke

4. Literaturverzeichnis

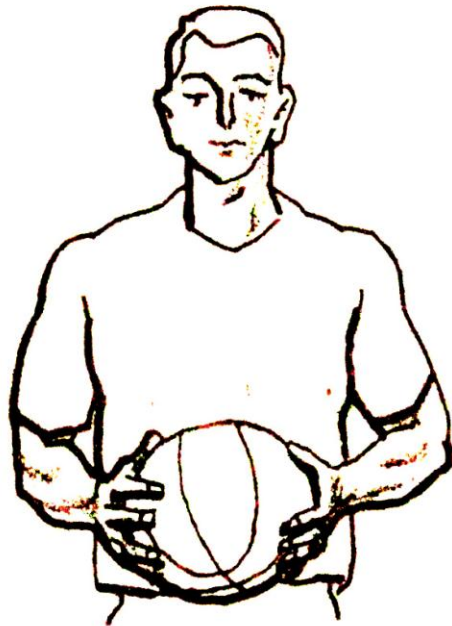
- Ministerium für Schule und Weiterbildung (2012). *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen*.
- P. Krüsmann, S. Clauss (1999): *Sportiv Basketball – Kopiervorlagen für den Basketballunterricht*. Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig
- H. Neumann, S. Popovic´ (2010): *Spielend Basketball lernen – in Schule und Verein*. Limpert Verlag Wiebelsheim

5 Anhang

„Korbwurf-Spiel“



Bildbeschreibung Ballhaltung



Anfangsposition
Endposition

Fingerspitzen und Fingerballen halten den Ball

Der Ball ist vor dem Körper

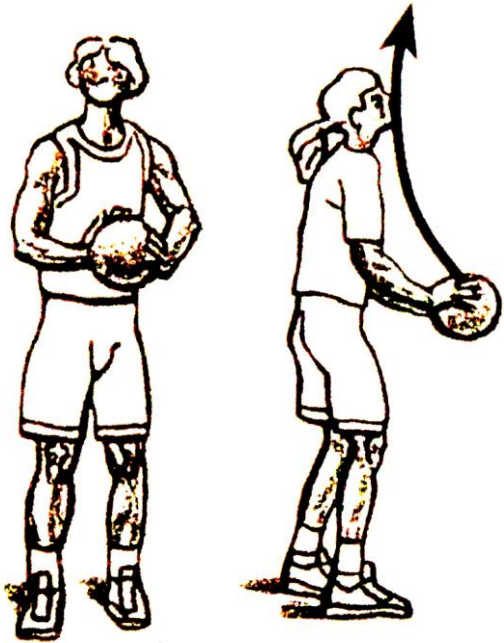
Positionswurf: Ballhaltung



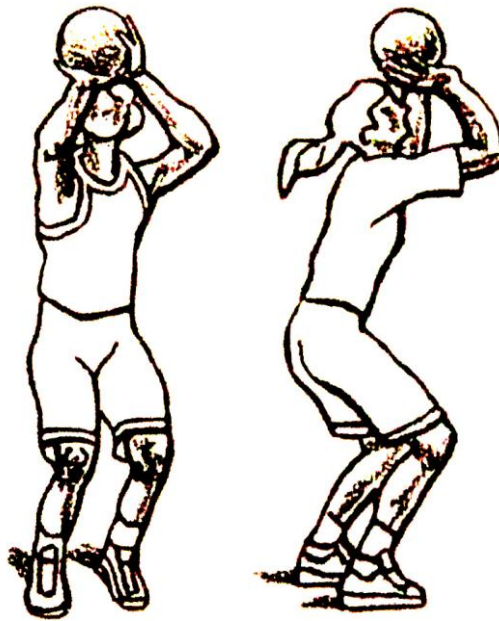
Die Wurfhand ist unter dem Ball, Stützhand seitlich
Der Ball ist über Stirnhöhe

Bildreihe Positionswurf

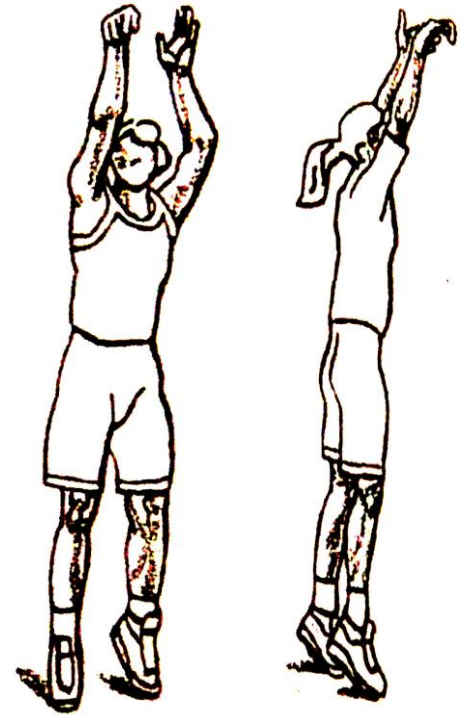
Bewegungsbeschreibung: Positionswurf



1



2



3

Schlagwortkarten

Korb anvisieren

Schrittstellung einnehmen

Knie beugen

Ellbogen zeigt nach vorne/ ist unter dem Ball

Ganzkörperstreckung

Handgelenk nachklappen

Stationskarten

Station „Korbentfernung“

Aufbau:

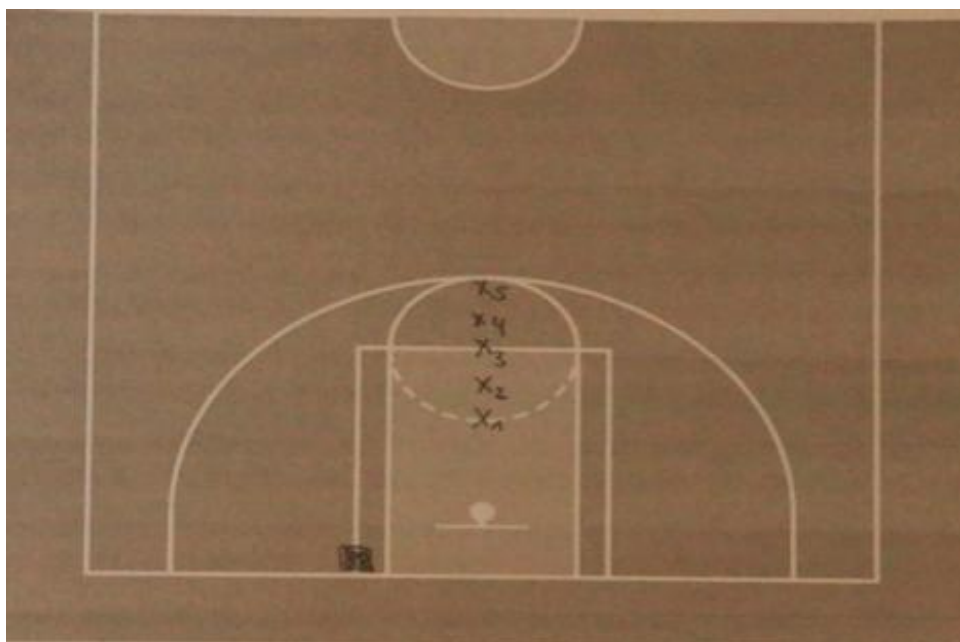
- * Stellt an jede Position, mit X1-X5 markiert, Hütchen im Abstand von ca. einem Schritt auf
- * Stellt einen umgedrehten Kasten mit 5 Basketbällen an die Station

Aufgabe:

- * Ihr startet alle nacheinander bei Position X1 und versucht von dort aus einen Korb zu erzielen
- * Erzielt ihr einen Korb, dürft ihr eine Position weiterrücken (X1 -> X2 -> X3...) und von dort aus werfen
- * Erzielt ihr keinen Korb, bleibt ihr auf der Position und probiert es weiter von dort aus
- * Ihr werft immer der Reihe nach und konzentriert euch auf euren Wurf

Variation mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad:

- Wenn ihr alle Positionen geschafft habt, durchlauft ihr erneut alle Positionen und werft mit eurer schwachen Hand



Station „Wurfbeobachtung“

Aufbau:

- * Stellt einen umgedrehten Kasten mit 5 Basketbällen an die Station

Ablauf:

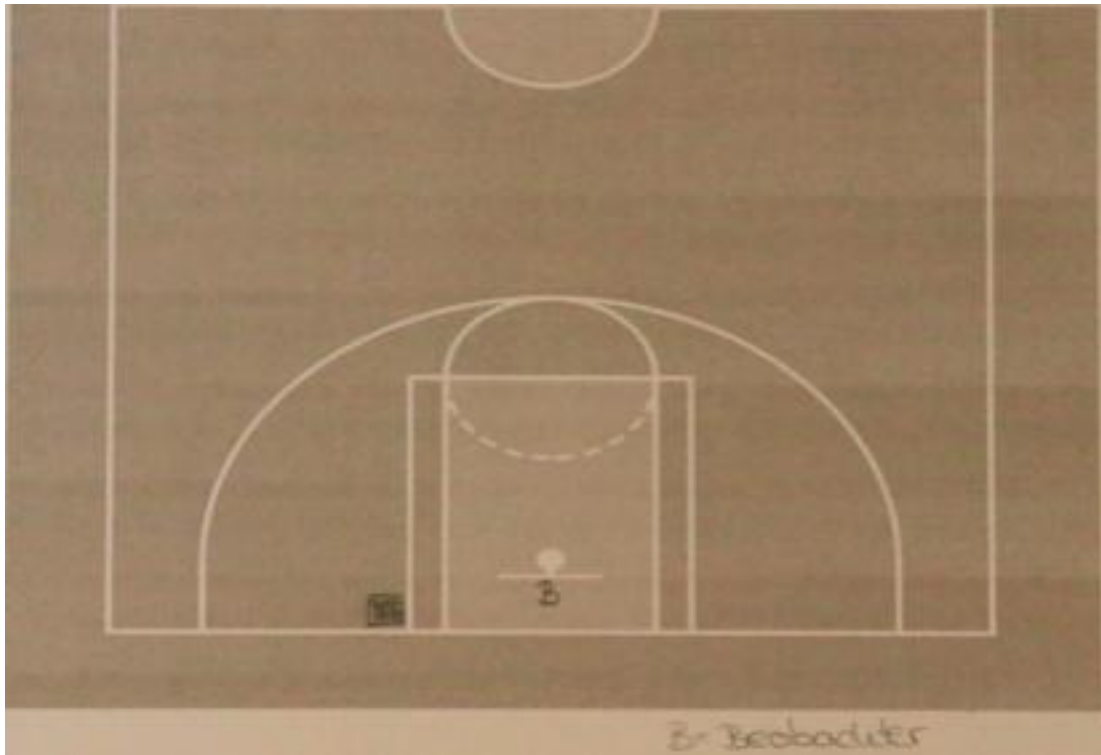
- * Einer eurer Mannschaft steht unter dem Korb und ist der Beobachter
- * Die anderen sind Werfer und führen Positionswürfe aus
- * Der Beobachter wird immer wieder ausgewechselt, jeder ist einmal Beobachter und Werfer

Werfer:

- * Deine Aufgabe ist es, mit dem Positionswurf auf den Korb zu werfen
- * Wähle dazu die Distanz/Position selbstständig aus
- * Ihr werft immer der Reihe nach und konzentriert euch auf euren Wurf

Beobachter:

- * Deine Aufgabe ist es, auf die Ausführung der Werfenden zu achten und sie zu korrigieren
- * Korrigiere immer nur ein Merkmal!



Station „Rund um die Welt“

Aufbau:

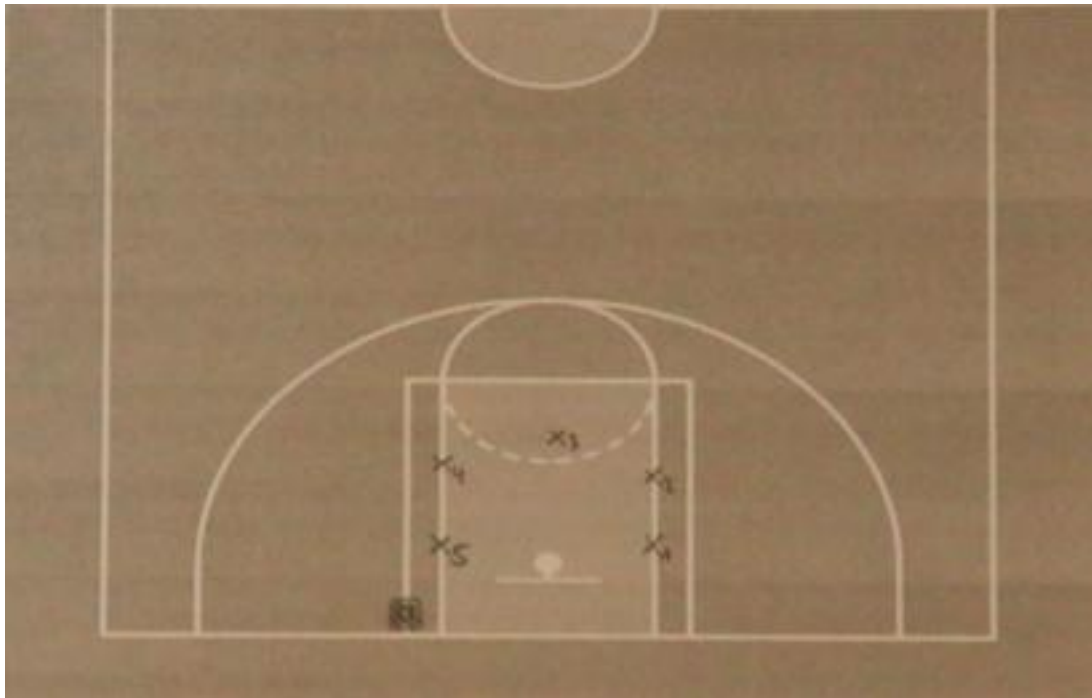
- * Stellt an jede Position, mit X1-X5 markiert, ein Hütchen auf
- * Stellt einen umgedrehten Kasten mit 5 Basketbällen an die Station

Aufgabe:

- * Ihr startet nacheinander bei Position X1 und versucht von dort einen Korb zu erzielen
- * Erzielt ihr einen Korb, dürft ihr eine Position weiterrücken (X1 -> X2 -> X3...)
- und von dort aus werfen
- * Erzielt ihr keinen Korb, bleibt ihr auf der Position und probiert es weiter von dort aus
- * Ihr werft immer der Reihe nach und konzentriert euch auf euren Wurf

Variation mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad:

- Wenn ihr alle Positionen geschafft habt, vergrößert ihr den Abstand zum Korb und durchläuft erneut alle Positionen
- Wenn ihr alle Positionen geschafft habt, durchläuft ihr erneut alle Positionen und werft mit eurer schwachen Hand



Station „Geschlossene Augen“

Aufbau:

- * Stellt einen umgedrehten Kasten mit 5 Basketbällen an die Station

- * Legt die Beobachtungskarten neben den Kasten

Ablauf:

- * Arbeitet mit einem Partner zusammen: 1 Werfer und 1 Beobachter
- * Wiederholt die Zeitlupenphase zwei- bis dreimal
- * Danach tauscht ihr die Rollen

Werfer:

- * Du führst den Positionswurf aus
- * Danach schließt du die Augen und führst den Positionswurf in Zeitlupe aus (**nicht auf den Korb**)
- * Sobald dein Partner Stopp ruft, verharrst du in deiner Bewegung und beschreibst deine Körperposition (dein Partner korrigiert wenn nötig)
- * Führe den Positionswurf wieder mit offenen Augen aus und achte auf das angesprochene Merkmal

Beobachter:

- * Während dein Partner den Positionswurf ausführt, entscheidest du dich für das Merkmal, auf das er besonders achten muss
- * Du nimmst die entsprechende Beobachtungskarte zur Orientierung
- * Sobald das gewählte Merkmal (in der Zeitlupenphase) durchgeführt wird, rufst du Stopp und dein Partner muss seine Körperposition beschreiben
- * Ist seine Körperposition falsch, bringst du deinen Partner in die richtige Position

Beispiele Beobachtungskarten:

Ellbogen zeigt nach vorne/ ist unter dem Ball	Handgelenk nachklappen
--	------------------------